

**I**n der Gastronomie der europäischen Eliteschicht kam es infolge von familiären Bindungen, Kreuzzügen, Kriegen, Pilgerfahrten usw. zu gegenseitigen Beeinflussungen sowie zur Übernahme von Gerichten. Der Handel hat dabei ebenfalls eine wichtige Rolle gespielt, da auf den Handelswegen auch Lebensmittel und Rezepte mitgeführt wurden. Alte Kochbücher sind wichtige Quellen zur Erforschung der Kultur-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte mit deren Hilfe der gastronomische Diskurs der europäischen Elite entschlüsselt werden kann, da sie Rezepte enthalten, die nur Menschen mit gehobenen sozialen Status vorbehalten waren. In der Gastronomie – wie auch in anderen Bereichen – wurden Prestigeprodukte entwickelt, die repräsentativen Zwecken dienten. Im Verlauf der Zeit haben auch weniger hochgestellte soziale Klassen, – wie städtisches Patriziat und wohlhabende Bauern – den Adeligen nachgeeffert und Elemente ihres gastronomischen Verhaltens übernommen. In Bezug auf alte Kochbücher kann im Allgemeinen behauptet werden, dass sie internationale Rezepte mit regionalen Variationen beinhalten.



ISBN ONLINE: 978-606-12-1635-2



**ULBS**

Universitatea "Lucian Blaga" din Sibiu

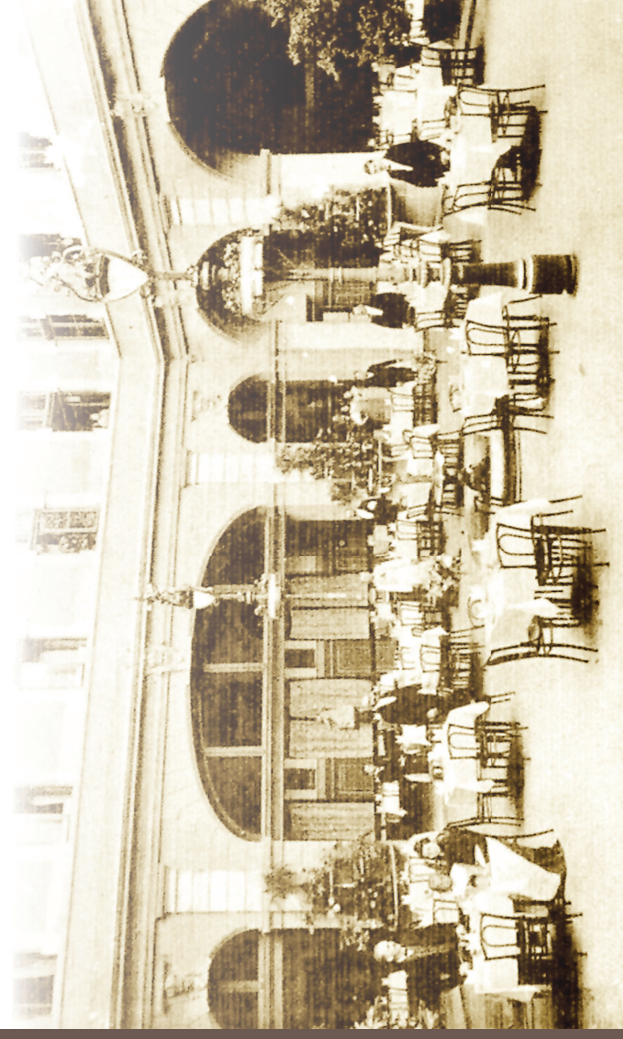


Acțiune cofinanțată de  
Primăria Municipiului Sibiu  
Nr. Contract 48124 / 19.06.2018

Ioan Bondrea ♦ Constantin Ittu ♦ Gădruș-Liane Ittu || *Aus der Geschichte der gehobenen Küche*

# Aus der Geschichte der gehobenen Küche

*von der Renaissance bis zur Gegenwart*



*Mit Bezug auf Sibiu/Hermannstadt*



Acțiune cofinanțată de  
Primăria Municipiului Sibiu  
Nr. Contract 48124 / 19.06.2018



ULBS

Universitatea "Lucian Blaga" din Sibiu



Die Arbeit wurde im Rahmen des Projekts

„Istoria bucătăriei fine sibiene de la Renastere până în zilele noastre”

[Geschichte der Hermannstädter gehobenen Küche von der Renaissance bis zur Gegenwart]  
verfasst, nr. Contract/Vertrag Nr. 48124/ 19.06.2018 –

cofinatat de Primăria Municipiului Sibiu, prin Agenda Culturală 2018/

gefördert vom Bürgermeisteramt des Municipiums Sibiu/Hermannstadt durch die Kulturagenda 2018